



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Sonntag, 9. Januar 2011

hr4 - mo. - fr. 17.45 Uhr, so. 7.45 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Sonntagvormittag

Wir sind Nachbarinnen, wir grüßen uns, wissen ein bisschen voneinander und bleiben auf der Straße manchmal stehen, um uns das Neueste zu erzählen. Sie hat es meistens eilig, denn zu Hause erwartet sie nicht nur viel Arbeit, sondern vor allem warten ihre vier Männer – so sagt sie: drei Jungen zwischen 5 und 9 Jahren und der größte Junge, ihr Mann.

Letzten Sonntag, ich war auf dem Weg zum Bäcker, da traf ich sie mit einer Brötchentüte im Arm, und obwohl sie es offensichtlich eilig hatte, blieb sie kurz stehen, um mir etwas zu erzählen. „Mein Ältester geht jetzt zur Vorbereitung auf die Erstkommunion, und da will ich mit in die Kirche. Ich mag ihn nicht allein gehen lassen.“

Aha, deshalb die Eile. Aber das allein war es nicht, was sie mir erzählen wollte. Sie nahm die Brötchentüte auf den anderen Arm und hatte plötzlich ein kleines bisschen mehr Zeit, mehr Ruhe, um mir von ihrer neuen Erfahrung zu erzählen.

„Also zuerst bin ich ja in die Kirche gegangen – nur des Jungen wegen – damit der sich nicht so allein fühlt. Aber inzwischen ... inzwischen gehe ich richtig gern zum Gottesdienst. Das ist eine wunderbare Stunde, eine Stunde, um ganz und gar vom Alltag abzuschalten, an etwas ganz anderes zu denken, zu erleben, etwas ganz anderes auf sich einwirken zu lassen. Jetzt freue ich mich schon richtig auf den Sonntagvormittag.“

Menschen, in der Mitte ihres Lebens, die sind in der Regel ausgefüllt mit vielen Dingen, die sie hindern, am Sonntag den Kirchgang einzuplanen.

Meine Nachbarin, Mutter von drei Jungen, Ehefrau, Hausfrau, sie hat erfahren, dass die Zeit des Gottesdienstes ein Sonntagsgeschenk für sie selber ist – wie ein Segen, ein Segen eben für den Sonntag und für die ganze Woche.